

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

**Amts- und Verkündigungsblatt für die Bezirksamter
Sinsheim, Neckarbischofsheim und Wiesloch. 1845-1849
1848**

42 (26.5.1848)

Amts- und Verkündigungsblatt

für die Bezirksamter

Sinsheim, Neckarbischofsheim und Wiesloch.

Nro. 42.

Freitag, den 26. Mai

1848.

[443] No. 5323. (Fahndung.) Soldat Johann Christoph Klempp von Adersbach hat sich gegen seinen Urlaubspass von Hause entfernt und ist sein Aufenthalt bis jetzt unbekannt geblieben. Derselbe wird daher aufgefodert

binnen 6 Wochen

sich entweder dahier oder bei seinem Regimente zu stellen, da er sonst der Desertion für schuldig erkannt und in die gesetzliche Strafe verurtheilt werden würde.

Zugleich ersuchen wir sämtliche Behörden auf den Entwichenen, dessen Signalement hier unten beigefügt ist, zu fahnden, und ihn auf Verreten hierher oder an sein Commando abliefern zu lassen.

Sinsheim, den 16. Mai 1848.

Großherzogliches Bezirksamt Hoffenheim.

L a n g.

vdt. Rincker.

act. jur.

Signalement.

Augen: blau.

Größe: 5' 5" 4"

Haare: blond.

Körperbau: kräftig.

Nase: stumpf.

Gesichtsfarbe: gesund.

Profession: Zimmermann.

Präclufivbescheid.

[444]

J. S.

mehrerer Gläubiger

gegen

die Gantmasse des Kappensmachers Johann Stoll in Sinsheim, Forderung und Vorzugsrechte betr.

No. 6595. Werden alle Gläubiger, welche ihre Forderungen bis jetzt nicht angemeldet haben, von der vorhandenen Masse hiermit ausgeschlossen.

Sinsheim, den 16. Mai 1848.

Großh. bad. fürstl. lein. Bezirksamt.

S t a i g e r.

vdt. Ruppert.

act. jur.

[440] Nro. 10,851. (Diebstahl.) In der Nacht vom 17. auf den 18. d. M. wurden in Untergimpern mittelst Einsteigens die unten beschriebenen Gegenständen entwendet als:

1 Stück köllschen Tuch, bereits zu einem Bettüberzug zugeschnitten, blau gewürfelt, 9 Ellen, im Werth von 4 bis 5 fl.

1 neues hänsenes Tisch Tuch mit C. G. roth gezeichnet, im Werth von 2 fl.

1 weiteres flächsenes Tisch Tuch, im Werth von 3 fl.

2 6kr. Stücke

2 messingene Ohrring'chen, im Werth von 2 kr.

Ferner wurden in derselben Nacht von einem offenen Grasplatze weg:

4 hänsene Mannshemden, wovon 2 noch ganz

neu, jedes im Werth von 3 fl. die beiden anderen, von etwas größerem Tuch, jedes im Werth von 2 fl. sämmtlich ungezeichnet.

2 neue Weiberhemden von werkenem Tuch mit S. M. an der Brust roth gezeichnet, jedes zu 1 fl.

1 altes flächswerkenes Tisch Tuch, Werth 24 kr.

3 Holzhoben, jede im Werth von ca. 40 kr.

1 Felghaue, im Werth von 48 kr. entwendet. Diesen Diebstahl bringen wir Behufs der Fahndung auf die entwendeten Gegenstände sowohl als den z. Z. unbekanntem Thäter zur öffentlichen Kenntniß.

Neckarbischofsheim, 18. Mai 1848.

Großh. Bad. Bezirksamt.

B e c k.

Kraus, act. jur.

Ankündigung.

[438] Sinsheim. Die Liegenschaften der Philipp Heinrich Besserer Wittwe dahier werden auf

Mittwoch den 14. Juni d. J., Nachmittags 3 Uhr,

gerichtlich versteigert, und nach erreichtem od. überbotenem Schätzungswerth endgiltig zugeschlagen.

Dieses bringen wir mit Bezug auf die in Nr. 89 dieses Blattes vom 6. Novbr. 1846 enthaltene Ankündigung hiermit zur öffentlichen Kenntniß.

Sinsheim, den 8. Mai 1848.

Das Bürgermeisteramt.

H a a g.

Früchten-Versteigerung.



[445] Bis Montag den 29. d. M., Vormittags 11 Uhr, werden auf hiesigem Rathhaus

25 Malter Spelz und

120 " Haber

versteigert, was man zur öffentlichen Kenntniß bringt.

Neckarbischofsheim, am 20. Mai 1848.

Das Bürgermeisteramt.

W a g n e r.

vdt. Wagner.

Fruchtversteigerung.

[442] Ehrstädt. Die von Pächter Kuhn in Eulenhof zur Freihl. von Degenfeld'schen Verwaltung zu liefernde Bestandsfrüchte, als:

6 Malter Korn,

6 " Gerste,

65 1/2 " Dinkel,

1 " Erbsen,

1/2 " Linsen und

3 Malter Wicken
werden Mittwoch den 7. Juni l. J., Nachmittags
1 Uhr, zu Eulenhof unter Ratificationsvorbehalt
öffentlich versteigert.

Ehrstädt, den 18. Mai 1848.

Brgitr. Stähle.

Schäferei = Verpachtung.

[439] Elsenz. Die hiesige Gemeindschäferei,
deren Bestand an Michaelis d. J. zu Ende geht,
wird auf

Dienstag den 6. Juni d. J., Nachmittags 1 Uhr,
im Gemeindehause dahier in einen weiteren sechs-
jährigen Pacht öffentlich versteigert.

Dieselbe wird wie bisher auf Sommer- u. Win-
terwaide begeben und kann mit 350 bis 400 Stück
Schafen beschlagen werden.

Die Gemarkung enthält 2600 Morgen Ackerland
und Wiesen und es werden dem Pächter 4 Morg.
Acker, Wiesen und Gärten zum Genusse überlas-
sen, nebst den vorhandenen Schafstallungen, auch
werden demselben Wohnung, Scheuer und Stallung
gestellt.

Auswärtige Steigerer haben sich mit annehmba-
ren Vermögens- und Reumundzeugnissen auszu-
weisen.

Die Pachtbedingungen können bei uns eingesehen
werden.

Elsenzen, den 16. Mai 1848.

Das Bürgermeisteramt.

H u b e r.

Ries.

Landtagsverhandlungen.

Das Interesse an den Verhandlungen unserer ba-
dischen Landstände, besonders der ersten Kammer, in
welcher ohnehin selten ein Gegenstand auf die Tages-
ordnung kommt, der nicht vor oder nachher die zweite
Kammer passieren muß, ist durch die großen Vorgänge
und Erwartungen im größern Vaterlande sehr in den
Hintergrund getreten. Wir heben daher aus den
Sitzungen dieser Kammer, worüber wir noch Nach-
richten schuldig sind, einstweilen folgendes kurz her-
aus:

37te Sitzung v. 9. Mai. Die Discussion über
zwei Mittheilungen der 2. K., betreffend den Voran-
schlag der aus dem Domunalgrundstock in den Jahren
1848 und 49 zu schöpfenden außerordentlichen Aus-
gaben, und das Verzeichniß der dringendsten Bewil-
ligungen für außerordentliche Ausgaben in der laufen-
den Budgetperiode. Die Kammer tritt den Beschlüs-
sen der 2. Kammer bei.

Hierauf machte Frhr. v. Andlaw, veranlaßt durch
einen ihm zugekommenen anonymen Brief, aufmerk-
sam auf die Verhältnisse der Leib- und Sparkassen
im Lande, besonders auf jene in Carlsruhe. Nach-
dem jedoch Regierungskommissar Junghanns erläu-
tert hatte, daß diese Anstalten zwar unter Staats-
oberaufsicht stünden, die betreffenden Stadtgemein-
den aber, als Carlsruhe, Mannheim, Heidelberg u.
s. f. jede Garantie übernommen hätten, wurde dieser
Gegenstand beruhigt verlassen.

38te Sitzung v. 12. Mai. Das Präsidium ver-
fündet, daß mehrere von der 2. Kammer angenom-

menen Gesetzeswürfe, die Waidrechte und die Ab-
gabe eines Theils der Militärgerichtsbarkeit an die
Civilbehörden betr., eingekommen seien, und über-
gibt eine Petition vieler Soldaten des Leibregiments:
„Die hohe Kammer wolle bei dem Parlament in Frank-
furt sich verwenden, daß der allgemein geliebte Mark-
graf Wilhelm das Commando des badischen Armees-
corps wieder übernehme.“ v. Andlaw erklärt, daß
nach Inhalt und Form diese Petition gewiß aus dem
Innern dieser braven Soldaten hervorgegangen sei.
Man werde zwar mit dem großen modernen Schlag-
wort „Reaction“ von einer gewissen Seite dagegen
auftreten. Allein wirkliche Reactionäre seien nur die
Wähler unserer Tage, sie allein seien die Feinde der
Freiheit und die Vertheidiger der Gewalt und der
Schreckensherrschaft. Heut zu Tage — fährt v. And-
law fort — denkt kein vernünftiger Mann mehr daran,
den absoluten Staat wieder herzustellen, sondern un-
sere Aufgabe ist, auf verfassungsmäßigen Grundlagen
das Wohl des Landes zu berathen, daß jeder Urtheils-
fähige nicht nur Kenntniß von allen Maßregeln hat,
sondern auch durch seine Mitwirkung die besten Mit-
tel erforscht, das Gemeinwohl zu fördern. Mit red-
lichem Handeln und nicht mit hingeworfenen Worten
kann Zufriedenheit und Vertrauen im Lande wieder
erzielt werden, eine Zufriedenheit, welche aus Ue-
berzeugung entspringt. Diese Zufriedenheit ist aber
bei Jenen nicht zu erreichen, welche nicht überzeugt
werden wollen. Ein Beschluß wurde nicht gefaßt,
und die öffentliche Sitzung verwandelt sich in eine
geheime.

Weitere offizielle Mittheilungen aus der 1. Kam-
mer fehlen auch uns noch.

Zur Geschichte des Tages.

Am 24. d. wurde Pfr. Schlatter aus Mühlhau-
sen bei Eppingen für Weinheim-Ladenburg an Hecker's
Stelle in die 2. badische Ständekammer erwählt.
Kenzingen sendet für den ausgetretenen Rombridge
den Fabrikanten Kiefer von Emmendingen.

Heute den 24. erhielten wir in Heidelberg wieder
eine starke Einguartirung Nassauischer Artillerie und
Infanterie.

Am 24. ds. versammelten sich etwa 60 ev. prot.
Geistliche mit etwa 40 Laien des Landes unter dem
Vorsitze des Stadtpfarrers Dr. Dittenberger dahier
in Heidelberg im großen Saale des Lyceums, um
über die durch die Ereignisse der Neuzeit geforderten
Aenderungen der prot. Kirche, gegenüber dem Staate
zu berathen, zur Vorlage geeigneten Orts. Es waren
zwei schroff geschiedene Partheien, doch war die
sechsstündige Verhandlung ziemlich ruhig, und jeden-
falls würdevoll. Der Hauptantrag auf Aufhebung
des Landesherlichen Episcopats und Freigebung der
Kirche vom Staate, wurde zum Beschluß erhoben.

Hauptredner waren einerseits die Pfarrer Holz-
mann, Eberlin, Schlatter, Schmezer, Bürk ic.;
dann Kirchenrath Ullmann und Prof. Hundeshagen.
Anderer Seits die Pfarrer: Hörner, Eichhorn, Sa-
bel, Rein, Schmitt, Mann und Seminar-Director
Etern. Als Laie trat in trefflichen Reden Oberhof-
gerichtsath Haas und ein Bauersmann von Neuen-
heim hervor.

Unter etlich fremden Gästen bemerkten wir den
Prälaten Dr. Zimmermann aus Darmstadt.